

Analyse ihrer Klassenlage unter den konkreten Produktionsverhältnissen erforderlich. So ist die Klassenlage der von bürgerlichen Soziologen in der kapitalistischen Gesellschaft als A. bezeichneten sozialen Gruppen gegensätzlich. Einbezogen in die Gruppe der A. werden sowohl leitende Manager der Konzerne und leitende Beamte der Machtorgane des kapitalistischen Staates als auch die Masse der A., die nichtleitende Tätigkeiten im ökonomischen und technischen Bereich und in der Verwaltung ausüben. Aus marxistischer Sicht können wir im Kapitalismus nicht von einer Gesamtheit »A.« ausgehen. Je nach ihrer Stellung im System der Eigentumsverhältnisse sowie nach dem Platz in der gesellschaftlichen Organisation der Arbeit und im System der Verteilungsverhältnisse können A. der —> *Arbeiterklasse* angehören, Teil der —> *Intelligenz* sein oder zur —> *Bourgeoisie* zählen. Das leitende Management der Konzerne sowie Beamte, die Schlüsselfunktionen im System der Machtausübung einnehmen, sind Teil der Bourgeoisie oder eng mit ihr verbunden. Die soziale Stellung der A. in mittleren Funktionen ist widersprüchlich und differenziert. Einerseits üben sie Kapitalfunktionen aus, und andererseits sind sie selbst dem Machtmechanismus unterworfen und ausgebeutet. Sie sind jedoch durch Privilegien und traditionelle Verhaltensnormen stark der Bourgeoisie verhaftet. Die überwiegende Mehrheit der A. ist der Arbeiterklasse zugehörig. Alle die Gruppen der A., die ausschließlich vom Verkauf ihrer Arbeitskraft leben, ausgebeutet werden und keine Leitungsfunktion des Kapitals ausüben - die technischen A., das Handels- und Büroproletariat - sind als Abteilungen der Arbeiterklasse zu betrachten. Unter dem Einfluß des wissenschaftlich-technischen Fortschritts verstärkt sich

die Tendenz der weiteren Proletarisierung der A. Kapitalistische Rationalisierung der Arbeit der A. durch den Einsatz mikroelektronischer Technik führt zu Angleichungsprozessen in den Arbeits- und Lebensbedingungen von Arbeitern und A. Zunehmende Gefährdung des Arbeitsplatzes, Unsicherheit der Reproduktionschancen und Ungewißheit der beruflichen Zukunft tragen zur Überwindung von noch vorhandenen Widersprüchen zwischen objektiver Lebenslage und subjektiver Selbsteinschätzung bei. A. beteiligen sich in wachsendem Maße am —* *Klassenkampf*. Die Zwiespältigkeit ihrer sozialen Lage - reale Existenz als Lohnarbeiter, aber bestimmte spezifische Bindungen an das Kapital - wird in der sozialistischen Gesellschaft vollständig aufgehoben. A. haben hier eine völlig neue sozialökonomische Stellung. Unter den Bedingungen des sozialistischen Eigentums an den Produktionsmitteln, der politischen Macht der Arbeiterklasse, die sie im Bündnis mit allen anderen Klassen und Schichten ausübt, führen die A. spezifische Tätigkeiten aus, die zunehmende Bedeutung für die Intensivierung aller Bereiche des gesellschaftlichen Reproduktionsprozesses und damit für die Verbesserung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus der Menschen gewinnen. Sie übernehmen im gesellschaftlichen Arbeitsprozeß in wachsendem Maße vor allem Aufgaben in der Leitung, Planung und Organisation, so z. B. in der Informationsverarbeitung. Eine wichtige Aufgabe realisieren die A. in sozialen, kulturellen und Dienstleistungsbereichen. Unter sozialistischen Verhältnissen treten bei grundlegenden sozialökonomischen und politisch-ideologischen Gemeinsamkeiten mit der Arbeiterklasse soziale Besonderheiten der spezifischen arbeitsfunktionellen Stellung der A. stärker in den